



Film- und Kinostatistik Schweiz

Methoden, Definitionen und Glossar

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Allgemeine methodische Grundsätze	3
2.1	Kinobetriebe und Filmverleih in der Schweiz.....	3
2.2	Die Produktion von Schweizer Filmen (Kino und Fernsehen).....	5
3	Spezifische methodische Grundsätze	6
3.1	Evaluation der Angebotsvielfalt der öffentlich vorgeführten Filme	6
3.2	Verbreitung der Resultate an die verschiedenen nationalen und internationalen Instanzen	7
3.3	Regeln für thematische Publikationen.....	7
4	Anhänge	8
4.1	Glossar	8
4.2	Liste der Kinoregionen.....	15
4.3	Die Indikatoren zur Film- und Kinostatistik.....	18
4.3.1	Indikatoren zur Filmproduktion (Kino und Fernsehen).....	18
4.3.2	Indikatoren zum Filmverleih	20
4.3.3	Indikatoren zur Kinobetriebe	21
4.3.4	Indikatoren zu den Kinobesucherzahlen	23

Auskunft:

Umberto Tedeschi, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien, Tel.: +41 32 71 36759
E-Mail: poku@bfs.admin.ch

Dokument-ID : do-d-16.02.01-glossar-kino

1. Einleitung

Dieses Dokument erläutert die methodischen Grundsätze der Film- und Kinostatistik. Im Folgenden werden die Konzepte, Grundsätze, Regeln und Verfahren vorgestellt und die verwendeten Terminologien definiert. Die Grundsätze wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) erarbeitet.

Die Arbeiten des BFS unterliegen dem Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG; SR 235.1), dem Bundesstatistikgesetz (BStatG; SR 431.01) sowie den entsprechenden Verordnungen (siehe Tabelle 1). In diesem besonderen Kontext kommt dazu die Übereinstimmung mit dem Filmgesetz (FiG; SR 443.1) und mit der Filmverordnung (FiFV; SR 443.11).

T1: Bundesgesetze und Verordnungen, auf die sich die Film- und Kinostatistik Schweiz bezieht

Referenz	SR-Nr ¹	Titel
FiG	443.1	Bundesgesetz über Filmproduktion und Filmkultur
FiV	443.11	Filmverordnung
FiFV	443.113	Verordnung des EDI über die Filmförderung
DSG	235.1	Bundesgesetz über den Datenschutz
VDSG	235.11	Verordnung zum Bundesgesetz über den Datenschutz
BStatG	431.01	Bundesstatistikgesetz
	431.011	Verordnung über die Organisation der Bundesstatistik
	431.012.1	Verordnung über die Durchführung statistischer Erhebungen des Bundes

¹ SR: Systematische Sammlung des Bundesrechts

2 Allgemeine methodische Grundsätze

Im Folgenden wird das methodische Vorgehen bei der Film- und Kinostatistik Schweiz nach Tätigkeitsbereichen der Filmbranche erläutert. Weitere wichtige Angaben dazu finden sich in Form detaillierter Definitionen im Glossar und in der Indikatorenliste im Anhang.

2.1 Filmauswertung und Filmverleih in der Schweiz

Der Verband ProCinema (www.procinema.ch) ist auf Grund eines Abkommens mit dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) mit der Datensammlung bei den verschiedenen Akteuren der Filmbranche beauftragt, unter anderem bei den Vorführ- und Verleihunternehmen. Nach Kontrolle und Validierung werden diese Daten dem BFS nach mit den beteiligten Parteien vereinbarten Regeln übermittelt. Das BFS integriert diese Daten in seine eigene Datenbank (auf Oracle-Basis) – die Schweizerische Filmstatistik (SFS) –, vervollständigt, korrigiert und validiert sie seinerseits und ist für die Konsolidierung und Bereitstellung der Daten für die Publikation der statistischen Berichte verantwortlich.

Folgende Referenzquellen stellen die Vollständigkeit und Aussagekraft der Daten sicher:

- «Ciné-Blitz» (erscheint einmal jährlich), eine Datensammlung der Filmbranche, Verlag N. Junod (Genf)
- Jahrbücher des Observatoire Européen de l'Audiovisuel (OEA)
- Jahrbücher MEDIA Salles
- interne Archive des BFS
- elektronische Kino-Datenbanken wie beispielsweise LUMIERE des OEA (<http://lumiere.obs.coe.int/web/EN/search.php>), die amerikanische Datenbank IMDB (<http://us.imdb.com/>) oder die europäische Datenbank Europa Cinema (<http://www.europa-cinemas.com/>)

Aus all diesen Angaben lässt sich das Grundprinzip der Film- und Kinostatistik Schweiz ableiten: Sämtliche Analysen beruhen auf einer Vollerhebung und nicht auf einer Stichprobenerhebung.

Standardmässig und ohne gegenteilige Angaben (z.B. zur Berechnung einer Subventionierung) werden Open Air-Kinos, Filmfestivals, Kinoklubs (auch Kulturkinos genannt) sowie der Bereich der Pornografie in den verschiedenen Erhebungen und statistischen Publikationen des BFS nicht berücksichtigt. Nur die im Sinne des Filmgesetzes (FiG) beim Bundesamt für Kultur (BAK) registrierten Kinosäle werden erfasst und dienen als Referenz für die verschiedenen statistischen Erhebungen. Zudem muss jeder Saal im Lauf eines Jahres mindestens eine Auswertung, d.h. mindestens eine Erhebung der Besucherzahlen, aufweisen können. Es werden also alle aktiven Säle erfasst, auch wenn sie nur einen Teil des Jahres öffentlich zugänglich sind.

Die grundlegende Zeiteinheit für die Evaluation ist die von ProCinema in seinem Jahreskalender (Basis für die Schweizer Box Office-Erhebungen) definierte Kinowoche.

Die Erhebung der Besucherzahlen ergibt sich aus der Anzahl zahlender Zuschauerinnen und Zuschauer, den Bruttoeinnahmen (Einnahmen vor Abzug der Steuern und Abgaben), der Anzahl Vorführungen für jeden Film in jedem bespielten Saal und für jede Vorführung (pro Kinowoche). Präzisiert und mit einbezogen wird auch die Fassung des vorgeführten Films (Originalfassung oder französisch, deutsch oder italienisch synchronisiert).

Erläuterungen zu Film und Filmverleih

Ein Film muss in der Schweiz von einem einzigen Verleiher zu einem bestimmten Zeitpunkt verliehen werden. Der Verleiher hat ProCinema alle notwendigen Angaben zum Film (Originaltitel, Genre, Dauer, Format, Nationalität, Regisseur usw.) zu übermitteln.

In der Schweiz wird ein Film nur mit dem SUIA²-Code identifiziert. Dieser wird bei der Ankündigung des Films durch den Verleiher von ProCinema zugeteilt und den verschiedenen Parteien gemeldet. Der SUIA-Code wird durch den internationalen ISAN-Code³ abgelöst werden, sobald dieser weit genug verbreitet sein wird. Das BFS hat die für diese Umstellung notwendige Datenstruktur schon vorbereitet.

Der Verleiher gibt ProCinema die Originalfassung (Sprache) des Films bekannt. In Zweifelsfällen kann das BFS nachfragen und ProCinema eine Anpassung der Information vorschlagen. Auf Grund einer Bestätigung des Verleihers einigen sich die Parteien auf eine definitive Zuordnung der Originalfassung. Wenn die Originalsprache des Films französisch, italienisch oder deutsch ist, kann es keine synchronisierten Kopien in der gleichen Sprache geben.

Dies gilt auch für die Zuteilung der Nationalität (Herkunft) eines Films. Auch wenn ein Film von mehreren Ursprungsländern koproduziert wird, kann er nur einem einzigen Herkunftsland zugeordnet werden. Um eine korrekte statistische Erfassung zu gewährleisten, wird dieses auf Grund der investierten Mittel bestimmt und als Mehrheitsland bezeichnet. Manchmal ist es schwierig, das Mehrheitsland eines Films festzustellen, so dass man wie bei der Originalfassung einen Kompromiss finden muss. Für die Schweizer Filme kontrolliert und validiert das BFS die Nationalität der Filme (regelmässige Veröffentlichung der „Liste der offiziellen Koproduktionen“). Das BFS ordnet schliesslich die Filme nach ihrer Herkunft in eine eingeschränkte Viererliste ein: Schweiz, USA, Europäische Union (mit 27 Mitgliedstaaten) und Andere.

Die Filmgenres wurden vom BFS in drei grosse Kategorien – Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm – eingeteilt, da alle anderen Kategorisierungen nicht zu einer klaren, objektiven und einheitlichen Verteilung führen.

Erläuterungen zur Auswertung

Die Kinoregionen gemäss FiG werden von BAK und BFS auf Grund gewisser Kriterien bezüglich des Einzugsgebiets eines oder mehrerer Kinos festgelegt. Eine Gemeinde kann nur einer einzigen Kinoregion angehören. Die Kinoregionen werden in fünf Klassen eingeteilt (vgl. Tabelle T2). Die vollständige Liste der Kinoregionen findet sich im Anhang.

Ein Kino kann jeweils nur einer Kinoregion zugeordnet werden.

² SUIA: Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke (<http://www.suisa.ch>)

³ <http://www.isan-berne.org>

T 2: Definition der Kinoregionen

Typ Region	Kriterien
Gross	Mehr als 20 Leinwände Mehr als 1 Million Zuschauer / Jahr Mehr als 200'000 Einwohner Einzugsgebiet: Umkreis von rund 12 km
Mittel	Mehr als 4 Leinwände Mehr als 50'000 Einwohner Einzugsgebiet: Umkreis von rund 12 km
Klein	Mehr als 2 Leinwände Einzugsgebiet: Umkreis von rund 6 km
Ortschaft	1 bis 2 Leinwände Einzugsgebiet: Umkreis von rund 6 km
Kurort	1 einzige Leinwand Saisonale Auswertung Einzugsgebiet: Umkreis von rund 6 km

Die Kinos selber werden je nach Grösse (d.h. nach der Anzahl ihrer bespielten Säle) eingestuft. Dabei spricht man von Kinokomplex und Multiplex (vgl. Definitionen im Anhang).

Die geografischen (Sprach- oder Kinoregionen) und die oben erläuterten strukturellen Aufteilungen bieten die Grundlage für die Statistik der Kino-Infrastrukturen.

2.2 Die Produktion von Schweizer Filmen (Kino und Fernsehen)

Die SFS-Datenbank verwaltet nur die Filme, die in den Schweizer Kinosälen vorgeführt wurden. Seit 2006 verfügt das BFS auch über ein System zur Verwaltung der Schweizer Filmproduktion (Kino und Fernsehen). Dafür wurde eine spezifische Datenbank (Format MS-Access) entwickelt. Alle vom BFS erhobenen Schweizer Filme werden dort registriert und aktualisiert. Dies geschieht mit den gleichen Attributen wie für die SFS-Datenbank und zusätzlichen Informationen wie: ursprünglicher Medienträger (Fernsehen oder Kino), Identifikationscodes Suissimage und SwissFilms, Höhe der Beiträge und Subventionen für die Produktion des Films usw.

Quellen für die Aktualisierung der Datenbank für Schweizer Filme sind:

- SFS-Datenbank des BFS (auf Oracle-Basis)
- jährliche Extraktion von Daten aus der Access-Datenbank von SwissFilms, in der bereits alle Angaben zu den Solothurner Filmtagen enthalten sind
- spezifische Daten-Extraktionen aus der Datenbank des Schweizer Filmarchivs
- Listen der SRG SSR betreffend ihren Beitrag an den „Pacte de l'audiovisuel“
- Publikationen und Listen der Filmförderungsbeiträge von Bund (Succes Cinema und Ciné Spécial des BAK), Kantonen und Gemeinden
- Publikationen und Listen der Filmförderungsbeiträge von Vereinen oder Firmen wie Suissimage, Migros, TeleProduktion Funds usw.
- Ciné Bulletin (Schweiz) und andere Fachzeitschriften
- Internetseiten von Produzenten und allen anderen, die in der Film- und Kinobranche tätig sind (z.B. www.artfilm.ch)

3 Spezifische methodische Grundsätze

Die im vorigen Kapitel beschriebenen methodischen Grundsätze kommen automatisch zur Anwendung solange keine Besonderheiten zu verzeichnen sind. In der Folge werden bestimmte Bereiche aufgeführt, in denen die bestehenden Regeln angepasst oder ergänzt werden müssen.

3.1 Evaluation der Angebotsvielfalt der öffentlich vorgeführten Filme

Die Evaluation der Angebotsvielfalt und -qualität der öffentlich vorgeführten Filme ist eine vom Filmgesetz vorgesehene Massnahme. Gestützt auf eine spezifische Anfrage unterbreitet das BFS dazu dem BAK jedes Jahr einen umfassenden Bericht. Dieses nimmt dann die Evaluation vor und präsentiert der Eidg. Filmkommission und der Kinobranche einen detaillierten Schlussbericht.

Für die Evaluation der Angebotsvielfalt wird die Filmauswertung nach zwei Kriterien vorgenommen: Erstaufführungen (max. 24 Monate nach der ersten Vorführung) und Gesamtheit der ausgewerteten Filme. Verleih und Auswertung werden zueinander in Bezug gesetzt (insbesondere das Verhältnis des Verleihs zwischen Majors und unabhängigen Verleihern).

Die Auswertung wird nach den gesetzlichen Kriterien des Herkunftslands, des Genres und des Filmtyps in den verschiedenen Kinoregionen analysiert.

Für eine vertiefte Evaluation der Angebotsvielfalt wurde eine erweiterte Liste der Herkunftsländer (oder Ländergruppen) der Filme ausgearbeitet (vgl. Tabelle T3).

T 3: Les regroupements des pays en vue d'analyse de la diversité de l'offre cinématographique

Eingeschränkte Liste des BFS (4)	Erweiterte Liste: Angebotsvielfalt (12)
Schweiz	Schweiz
Europäische Union	Deutschland / Österreich
USA	Italien
Andere	Frankreich / Belgien / Luxemburg Kanada Grossbritannien Andere Länder der EU (15 oder 27) USA Russland Asien (Indien, Japan, China, Südostasiatischer Raum, Korea N und S usw.) Latein- und Südamerika Andere Länder (Afrika, Ozeanien, Mittlerer Osten usw.)

Die Filmgenres wurden vom BFS in drei grosse Kategorien eingeteilt (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm), da alle anderen Kategorisierungen nicht zu einer klaren, objektiven und einheitlichen Einteilung führen. Für die ausführlicheren Evaluationen der Angebotsvielfalt haben sich das BAK und ProCinema auf eine erweiterte Kategorisierung der Spielfilme geeinigt (vgl. Tabelle T4). Das BFS verwendet diese Kategorisierung nicht für eigene Analysen.

T 4: Kategorien der Filmgenres für die Analyse der Angebotsvielfalt

Eingeschränkte Liste des BFS	Erweiterte Liste BAK	Referenzliste ProCinema
Dokumentarfilm	Dokumentarfilm	Documentary
Trickfilm	Trickfilm	Action
Spielfilm	Serie A: Action, Abenteuer	Action, Adventure, Comic Book, Fantasy, Horror, Martial Arts, Sci-Fi, Spy, Thriller, War, Western
	Serie C: Humor, Unterhaltung	Comedy, Black Humour, Family, Musical, Romantic, Teenage
	Serie D: Ernste Themen	Drama, Biographical, Crime, Period, Road Movie, Court-Room, Black Race
	Andere (untergeordnete Kategorien)	Erotic, Gay and Lesbian, Imax, Sequel, Spoof, Sport
	Succes Cinema Bis*	---

*Unter „Succes Cinema Bis“-Filmen versteht man Filme, deren Verleih vom BAK im Rahmen von Art. 48 der Filmförderungsverordnung (FiFV) unterstützt wird. Diese Kategorie kumuliert sich mit den andern Kategorien der Filmgenres.

3.2 Verbreitung der Resultate an die verschiedenen nationalen und internationalen Instanzen

Die Ergebnisse der Film- und Kinostatistik werden gemäss den methodischen Grundsätzen und Definitionen in Kapitel 2 veröffentlicht bzw. an nationale (SwissFilms, Kantone usw.) und internationale (Europäische audiovisuelle Informationsstelle, MEDIA Salles usw.) Instanzen übermittelt. Einzige Ausnahme: Die Erhebungen über Kinobesucherzahlen und Billetteinnahmen für das Programm MEDIA Plus der Europäischen Union (im Rahmen der Bilateralen Abkommen II) berücksichtigen nicht nur die aktiven kommerziellen Kinosäle, sondern auch die Open Air-Kinos und die beim Bund registrierten Kinoklubs ohne eigene Kinosäle. Nur Filmfestivals und Pornokinos werden für die MEDIA Plus-Erhebungen nicht mit einbezogen.

Gestützt auf ein Abkommen zwischen dem BAK und den zuständigen Behörden Liechtensteins liefert der Bund MEDIA Salles und MEDIA Plus die nach den gleichen methodischen Grundlagen aufbereiteten Kinodaten für Liechtenstein.

3.3 Regeln für thematische Publikationen

Alle thematischen Publikationen zu Film und Kino folgen den in Kapitel 2 erläuterten Regeln. Abweichungen, Zusätze oder Auslassungen werden im Kapitel „Methodik“ der jeweiligen Publikation einzeln vermerkt. Die dauerhafte Einführung einer neuen oder die Änderung einer bestehenden Regel erfordert eine Revision und Neuveröffentlichung dieses Referenzdokuments.

4 Anhänge

4.1 Glossar

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Aktiver Saal	Öffentlicher Kinosaal, in dem während des Jahres mindestens eine Vorführung organisiert wird und für den eine Einnahmeabrechnung eingereicht wird
Ausführender Produzent	<p>Juristische oder natürliche Person, die vom delegierten Produzenten die volle Ausführungsbefugnis zur Produktionsleitung des Films erhält</p> <p>Er wird vom delegierten Produzenten bezahlt, hat keine wirtschaftliche Verantwortung gegenüber dem Projekt und kein Eigentumsrecht am Endprodukt.</p>
Besucherzahl	<p>Anzahl registrierte Eintritte pro Film, Saal und Vorführung</p> <p>In der Regel werden nur bezahlte Eintritte in Kinobetrieben berücksichtigt.</p>
Box-Office	<p>Dem Englischen entlehnter, gebräuchlicher Ausdruck, der im Allgemeinen die Erhebung von Kinoeintritten und Einnahmen pro Film in einem Land/einer Region/einer Stadt bezeichnet</p> <p>ProCinema führt diese Erhebung in der Schweiz auf wöchentlicher Basis durch und veröffentlicht dazu einen Jahresbericht (Facts & Figures).</p>
Delegierter Produzent (oder Produktionsleiter)	<p>Er wird von den Finanzierungspartnern (Produzent oder Produktionsgesellschaft) beauftragt und ist der eigentliche Produktionsleiter des Films, für den er die volle rechtliche und ökonomische Verantwortung trägt.</p> <p>Als Produktionsleiter ist er verantwortlich für die Planung und Ausführung des Films sowohl auf wirtschaftlicher als auch organisatorischer Ebene und bringt die künstlerischen Anforderungen mit den finanziellen Vorgaben in Einklang.</p> <p>Oft ist er Inhaber aller kommerziellen Mandate, kassiert die Einnahmen aus den Filmvorführungen und verteilt sie dann auf die verschiedenen Berechtigten (Koproduzent, Autor usw.).</p>
Drehbuchautor	<p>Autor eines Filmdrehbuchs</p> <p>Der Produzent kann auf der Grundlage eines bestehenden Drehbuches das (grundsätzlich exklusive) Recht erwerben, einen Film zu produzieren und zu verwerfen.</p>
Durchschnittliche Sitzauslastung (DSL)	<p>Verhältnis zwischen den Jahreseintritten und dem Produkt der Anzahl Sitzplätze und Anzahl Vorstellungen</p> <p>$DSL = \text{Eintritte} / (\text{Sitzplätze} * \text{Vorstellungen})$</p> <p>Damit kann die Auslastung der Kinosäle gemessen werden.</p> <p>In Publikationen sollte immer präzisiert werden, ob nur bezahlte Eintritte oder bezahlte Eintritte und Gratiseintritte berücksichtigt wurden.</p>
Durchschnittlicher Eintrittspreis (oder durchschnittliche Einnahme pro Besucher DEB)	<p>$DEB = \text{Einnahmen} / \text{Eintritte}$</p> <p>Bei sämtlichen Publikationen sollte präzisiert werden, ob es sich bei den verbuchten Eintritten nur um die bezahlten Eintritte oder um die bezahlten Eintritte und die Gratiseintritte handelt.</p> <p>Ausserdem sollte präzisiert werden, ob es sich um Netto- oder Bruttoeinnahmen handelt (Netto: abzüglich verschiedene Steuern und Abgaben auf dem Kinobillett).</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Fassung	<p>Bei der Fassung handelt es sich um die auf einer Kopie synchronisierte(n) Sprache(n) (Ton und/oder Untertitel).</p> <p>Man spricht zum Beispiel von einer deutschen Fassung mit französischen und italienischen Untertiteln.</p> <p>Als Originalfassung (O.V) gilt die Fassung in der beim Drehen am häufigsten verwendeten Originalsprache.</p>
Fernsehfilm	Film, der eigens zur Ausstrahlung im Fernsehen produziert und speziell angepasst wird
FiFV	Verordnung des EDI über die Filmförderung
FiG	Bundesgesetz über Filmproduktion und Filmkultur
Film	<p>Kinematographisches Werk, das zur Vorführung im Kinosaal oder im Fernsehen (Fernsehfilm) produziert wird. Der Film kann anschliessend am Fernsehen ausgestrahlt oder auf Videokassette oder DVD usw. herausgegeben werden.</p> <p>Ein Film kann durch verschiedene Attribute definiert werden, so beispielsweise durch den Titel, den Regisseur, den Produzenten, die Schauspieler, das Genre usw.</p>
(Film-) Genre	<p>Relativ subjektives Klassifikationskriterium, das Filme nach der Art des Films oder des behandelten Themas gliedert</p> <p>Die schweizerische Kinobranche hat eine gemeinsame Liste erarbeitet. Beispiele für Genres: Action, Komödie, Kriminalfilm usw.</p> <p>Das BAK und das BFS haben in gegenseitigem Einvernehmen beschlossen, Filme nur nach einer beschränkten Anzahl Genres zu klassifizieren. Dies sind: Spielfilm, Dokumentarfilm und Trickfilm.</p>
Filmstart	<p>Der Filmstart entspricht dem Datum der ersten kommerziellen Vorführung eines Films, der zur ersten Einnahmeabrechnung führt.</p> <p>In der Schweiz gibt es für einen Film drei Startdaten; jeweils ein Datum pro Sprachregion.</p> <p>Die so genannten „Vorpremierer“, die vor dem offiziellen Filmstart stattfinden, werden dabei nicht berücksichtigt.</p>
Filmtitel	<p>Der „offizielle“ Titel eines Films ist der Titel, der für die kommerzielle Verwertung der Originalfassung des Films verwendet wird.</p> <p>Für statistische Zwecke und die elektronische Datenverarbeitung muss der Titel soweit als möglich ohne Akzente und Sonderzeichen dargestellt und mit den Artikeln (bestimmt oder unbestimmt) nach dem Schriftkörper des Titels, abgetrennt durch ein Komma, versehen werden.</p> <p>Bsp.: UNTERGANG, DER</p>
Filmverleiher	<p>Unter Verleiher versteht man ein Filmverleihunternehmen, welches das Bindeglied zwischen dem Produzenten und dem Kinobetreiber ist. Die Vertriebsrechte eines Films werden für das gesamte Land und für eine bestimmte Dauer erstanden. Ein Filmverleihunternehmen braucht zur Ausübung seiner Tätigkeit eine Bewilligung.</p> <p>Beim Verleih handelt es sich um den Vertrieb eines Films bei den Kinobetreibern.</p> <p>Der Kinobetreiber „mietet“ den Film beim Verleihunternehmen und bezahlt diesem eine Gebühr in Funktion der kassierten Einnahmen.</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Final cut	<p>Üblicher englischer Begriff für das Recht auf die Postproduktion eines Films</p> <p>Dieses Recht steht je nach Land entweder dem Regisseur oder dem Produzenten zu.</p>
FiV	Filmverordnung
Index der Besucherzahl	Verhältnis zwischen der Anzahl (bezahlter) Eintritte und der Wohnbevölkerung einer bestimmten geografischen Zone
Kasseneinnahmen	<p>Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittsbilletten an den Kinokassen</p> <p>Die Bruttoeinnahmen entsprechen dem vollen Preis der verkauften Billette. Nach Abzug der verschiedenen Steuern und Abgaben auf dem Billett (MWSt, Gemeindesteuern, Urheberrechte usw.) spricht man von Nettoeinnahmen.</p>
Kino	<p>Speziell ausgestatteter Ort, an welchem private oder öffentliche Filmvorführungen stattfinden</p> <p>Ein Kino kann einen oder mehrere Säle umfassen.</p>
Kinobetreiber/in	<p>Geschäftsführer und/oder Besitzer eines Kinos</p> <p>Als letztes Glied in der Kette der Kinoindustrie ist er für die Vorführung der Filme in seinen Kinosälen verantwortlich.</p>
Kinobetrieb	Sehr allgemeiner Begriff, der einen physischen Ort bezeichnet, in dem ein Filmpublikum empfangen wird. Er kann über einen oder mehrere Säle (Leinwände) verfügen, von denen jede einen oder mehrere Filme zu unterschiedlichen Zeiten zeigt.
Kinokomplex	<p>Im weiteren Sinne Kino mit mindestens zwei Sälen an einem Ort</p> <p>Wir sprechen in unserem Zusammenhang von einem Kinokomplex, wenn das Kino zwischen zwei und sieben Kinosäle an einem Ort umfasst.</p>
Kinopublikum	<p>Alle Personen einer bestimmten geografischen Zone, die mindestens ein Mal pro Jahr ins Kino gehen</p> <p>Das Kinopublikum kann je nach Anzahl Besuche in verschiedene Publikumstypen unterteilt werden.</p>
Kinopublikumsrate	<p>Prozentualer Anteil des Kinopublikums an der Gesamtbevölkerung</p> <p>Diesen Index gibt es in der Schweiz nicht.</p>
Kinoregion	Eine oder mehrere Städte bzw. Agglomerationen - unabhängig von deren Grösse und Bevölkerungszahl, deren vorhandene Kinobetriebe direkt um die Bevölkerung im selben Einzugsgebiet konkurrieren.
Kinowoche	<p>Arbeitszeiteinheit der Kinobranche</p> <p>In der französischen Schweiz beginnt sie am Mittwoch (Filmstart jeweils am Mittwoch) und endet am darauf folgenden Dienstag.</p> <p>In der Deutschschweiz beginnt sie am Donnerstag und endet am darauf folgenden Mittwoch.</p> <p>Die Kinobranche erstellt einen Jahreskalender, der die Wochen festlegt und den Übergang von einem Monat zum anderen und von einem Jahr zum anderen regelt.</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
„Kommerzieller“ Saal	<p>Kinosaal, in dem Filme aus rein kommerziellen Gründen vorführt werden, für den dem Verleiher eine genaue Abrechnung der Eintritte und Einnahmen vorgelegt werden muss und eine Meldepflicht gegenüber den Behörden besteht (Steuer-, Gewerbe-, Kulturbehörden usw.)</p> <p>Kinoklubs, Kinotheken sowie die meisten Festivals gehören nicht zu dieser Kategorie.</p> <p>Open Airs und Pornokinos bilden Ausnahmen, die je nach Land verschieden geregelt werden. Gestützt auf das FiG werden sie gegenwärtig in der schweizerischen Statistik nicht zu den kommerziellen Sälen gezählt.</p>
Kopie	<p>Eine Kopie ist die physische Einheit des Films (Filmspule oder CD), welche durch den Träger (digital oder Zelluloid), das Format, die Tonspur (analog, digital), die Sprache usw. charakterisiert wird.</p>
Koproduktion	<p>Aus mehreren Partnern zusammengesetzte Gruppierung (ein Produzent und einer oder mehrere Koproduzenten), die ein gemeinsames Projekt realisieren und die Finanzierung des Drehbuchs und der Filmproduktion unter sich aufteilen</p>
Partnerproduzent	<p>Eine Funktion, die man im Filmabspann nur sehr selten findet</p> <p>Sie deckt recht unterschiedliche Rollen und Aktivitäten ab, von der eigentlichen Koproduktion bis zu einer mehr oder weniger spezifischen oder breit angelegten Partnerschaft.</p>
Koproduzent	<p>Wirtschaftlicher Partner bei einem Filmprojekt, der in dieser Eigenschaft eine seinem Engagement proportional entsprechende aktive Rolle innehat</p> <p>Er ist nicht direkt Projektleiter, aber zusammen mit dem delegierten Produzenten und den anderen Koproduzenten mitverantwortlich für die erfolgreiche Fertigstellung des Films. Er ist nicht direkt verantwortlich für die Vermarktung des Films, aber es kommt vor, dass er die Verwertungsrechte des Werks in einem gegebenen Gebiet oder für ein bestimmtes Distributionsgefäss innehat, sei es zu seinen eigenen Gunsten oder zu Gunsten seiner Geschäftspartner.</p>
Kurzfilm	<p>Film von weniger als 60 Minuten Dauer</p> <p>Bei Fernsehfilmen ist die Grenze bei 50 Minuten angesetzt.</p>
Langfilm	<p>Film ab 60 Minuten</p> <p>Für Fernsehfilme liegt die untere Grenze bei 50 Minuten.</p>
Majors	<p>Englischer Begriff, mit dem üblicherweise die grossen amerikanischen Filmunternehmen bezeichnet werden, die in den USA (und weltweit) marktführend sind</p>
Marktanteil (in % ausgedrückt)	<p>Beim Kino steht der Marktanteil für den Anteil der Filme verschiedener Nationalitäten gemessen am schweizerischen Gesamtmarkt. Der Marktanteil kann als prozentualer Anteil der Einnahmen oder Besucherzahlen gemessen werden.</p> <p>Beim Fernsehen gibt der Marktanteil an, welcher Anteil der gesamten Fernsehnutzung auf die jeweiligen Programme entfällt. 10 Prozent Marktanteil für den Fernsehsender X bedeutet, dass 10 Prozent der gesehenen Minuten auf den Sender X entfallen.</p> <p>Auch wenn man in beiden Fällen von Marktanteilen spricht, können sie keinesfalls einander gleichgesetzt werden!</p>
Megaplex	<p>Kino, das mindestens 16 Säle an einem Ort umfasst</p> <p>Diese Definition entspricht einer europäischen Norm.</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Multiplex Kino	Kino, das zwischen acht und fünfzehn Säle an einem Ort umfasst Diese Definition entspricht der europäischen Norm.
Nationalität (eines Films)	<p>Die Nationalität eines Films geht aus dem Ursprungszeugnis hervor, das von der Kinoinstanz des betreffenden Landes ausgestellt wird. Sie wird auf der Basis der Finanzierung der Produktion, das heisst, der Nationalität der Produktionsgesellschaft mit der Mehrheitsbeteiligung bestimmt. Die Nationalität des Regisseurs, der Schauspieler oder Techniker spielt dabei keine Rolle.</p> <p>Man spricht auch von der „Herkunft“ eines Films.</p> <p>Bei einer Koproduktion bestimmt das Mehrheitsland die Nationalität des Films. Dies ist aus statistischen Gründen erforderlich.</p> <p>Das Bundesamt für Kultur ist zuständig für die Anerkennung von Koproduktionen zwischen der Schweiz und dem Ausland. Internationale Abkommen regeln die Anerkennung. Es gibt anerkannte Koproduktionen mit mehrheitlicher oder minoritärer schweizerischer Beteiligung.</p>
Nebeneinnahmen	Einnahmen aus den Verkäufen von Süswaren und Getränken Sie gehören nicht zu den „audiovisuellen Produkten“.
Open Air	<p>Bezeichnung für ein Freiluftkino</p> <p>Zeitlich begrenzte Infrastruktur zur Vorführung von Filmen; in der Regel nur während einer kurzen Sommerperiode.</p> <p>Es handelt sich vorwiegend um kommerzielle Vorführungen. In der Schweiz werden diese Vorführungen in den offiziellen Statistiken der Besucherzahlen nicht aufgeführt.</p>
Pacte de l'audiovisuel	<p>Produktionsabkommen der SRG SSR idée suisse mit der Filmbranche</p> <p>Der «Pacte de l'audiovisuel» ist ein Rahmenabkommen, mit dem sich die SRG SSR verpflichtet, die Realisierung von Schweizer Filmen und Koproduktionen und ihre Ausstrahlung in den Fernsehprogrammen der SRG SSR zu unterstützen.</p>
Primetime	Unter Primetime versteht man die Hauptsendezeit des Fernsehens. Diese kann von Land zu Land variieren. Bei der SRG SSR umfasst sie standardmässig die Zeit von 18.00 – 23.00 Uhr.
Produktionsdatum	<p>Das Produktionsdatum eines Films ist ein Begriff, dessen Definition heikel ist, weil verschiedene Organisationen je nach ihren Bedürfnissen unterschiedliche Definitionen liefern. So ist z.B. für das BAK das Produktionsdatum eines Films der Tag, an dem das Projekt akzeptiert und die finanzielle Unterstützung gesprochen ist. Manchmal gilt auch der Tag, an dem der Film herausgegeben wird ("Release") als Produktionsdatum.</p> <p>Für statistische Belange kommt nur ein einzelnes Datum infrage: Für das BFS ist das Produktionsdatum eines Films der Tag, an dem er zum ersten Mal öffentlich vorgeführt wird, sei es im Rahmen eines Filmfestivals oder irgendeiner Kinovorstellung (Open Air, Kinoclub usw.). Dieses Datum bestimmt den Anfang einer Schutzfrist für die Saalvorführung, bevor der Film am Fernsehen gezeigt und später als Video verkauft wird. Falls ein Film nie vor Publikum abgespielt wird oder erst nach mehr als zwei Jahren, wird das "Release"-Datum als Produktionsdatum genommen.</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Produzent	<p>Definition im weitesten Sinn: natürliche oder juristische Person (Unternehmen), die bzw. das die Projektleitung einer Filmproduktion sichert und dafür künstlerische und technische Teams engagiert (Regisseur, Drehbuchautor, Schauspieler usw.). Der Produzent gewährleistet zudem die Verbindung mit den Lieferanten (Studios, Laboratorien usw.) und sichert die Finanzierung des Films (Budgetierung, Finanzplanung und Buchführung, Defizitgarantie, Gewinneinnahmen). Schliesslich sorgt er für die Vermarktung des Films via die verschiedenen Diffusionsgefässe. Er betraut damit die entsprechenden Stellen (Kinoverleih, Fernsehen usw.), welche die Vermarktung übernehmen.</p> <p>Man unterscheidet mehrere „Kategorien“ von Produzenten (siehe Definitionen): den delegierten Produzenten, den ausführenden Produzenten, den Koproduzenten und den Partnerproduzenten. Je nach Beteiligungsgrad kann ein Koproduzent Mehrheits- oder Minderheitsproduzent sein.</p> <p>Als Schweizer Produzent wird jegliche natürliche oder juristische Person (Unternehmen) betrachtet, die im Schweizer Handelsregister eingetragen ist und deren Eigenkapital mehrheitlich schweizerischer Provenienz ist.</p>
Programmation	<p>Damit wird im Kino die Auswahl der Filme bezeichnet, die auf dem Spielplan stehen, sowie die Bestimmung des jeweiligen Saales und der Vorführungszeiten. Der Programmverantwortliche ist entweder eine Fachperson oder der Kinobetreiber.</p>
Programmeinheit	<p>Eine Programmeinheit besteht aus einem Kurzfilm und einem Langfilm oder aus mehreren Kurzfilmen, die zusammen länger als 60 Minuten dauern.</p>
Regisseur	<p>Für die Realisierung eines Films zuständige Person, die die künstlerische Verantwortung für das Projekt vom Anfang bis zum Schluss hat</p> <p>Der Regisseur ist zudem verantwortlich für die Annahme des Endproduktes durch den Kommanditär (Produzent), hat aber in der Regel keine Urheberrechte auf das Endprodukt.</p> <p>Er hat den Auftrag, die narrative Form des Filmthemas zu erarbeiten oder je nachdem auch selbst ein Thema zu entwickeln, manchmal in Zusammenarbeit mit einem (oder mehreren) andere Autoren. Der Regisseur sichert die Koordinierung der verschiedenen technischen und künstlerischen Einsätze und überwacht ihre Beiträge (narrative Form, schauspielerische Interpretation, Sprache, Musik, Bild usw.)</p>
Saal	<p>Ort für die öffentliche Vorführung von Filmen, der über Sitzgelegenheiten und über eine Projektions- und Tonausstattung verfügt</p> <p>Jede Leinwand muss beim Bundesamt für Kultur registriert werden (ersetzt die frühere Vorführbewilligung).</p> <p>In gewissen Kantonen kann für jeden Saal eine Vorführbewilligung (Patent) nötig sein.</p> <p>Ein Saal = eine Leinwand</p>
Schlüsselstadt	<p>In der Schweiz werden die „Schlüsselstädte“ als Städte oder Agglomerationen definiert, in denen die Zahl der Kinobesuche jährlich 1 Million zahlender Zuschauerinnen und Zuschauer überschreitet.</p>

Begriff / Ausdruck	Beschreibung
Schweizer Film	<p>Die Bezeichnung „Schweizer“ Film gilt für drei verschiedene Varianten:</p> <p>100 Prozent Schweizer Film, die Finanzierung wird vollumfänglich von einem (oder mehreren) Schweizer Produzenten übernommen. Die künstlerische (Regisseur, Drehbuchautoren usw.) und technische (Drehteam usw.) Assistenz ist schweizerischer oder ausländischer Provenienz.</p> <p>Mehrheitlich Schweizer Koproduktion: Der/die schweizerischen Produzent/en oder Koproduzent/en sind in der Mehrheit (mehr als 50 Prozent) sowohl auf der Ebene der Finanzierung als auch auf der Ebene der künstlerischen und technischen Assistenz.</p> <p>Minoritäre Schweizer Koproduktion: Der/die schweizerischen Koproduzenten sind in der Minderheit sowohl was die Finanzierung, als auch was den künstlerischen und technischen Beitrag angeht.</p> <p>Nur die beiden ersten Kategorien erscheinen in den Statistiken des BFS unter der Bezeichnung „Schweizer Filme“.</p> <p>Das Bundesamt für Kultur ist zuständig für die offizielle Anerkennung der Koproduktionen mit dem Ausland.</p>
Spieldauer	<p>Die Spieldauer eines Films in einer bestimmten geografischen Zone oder Sprachregion entspricht der Anzahl Spielwochen eines Films in dieser Zone/Region.</p>
Sprachregion	<p>Alle Gemeinden, Bezirke und Kantone mit derselben Referenzsprache</p> <p>Die schweizerische Filmbranche unterscheidet drei Sprachregionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschschweiz • französische Schweiz • italienische Schweiz
Succes Cinema	<p>Vom BAK ausgerichtete erfolgsabhängige Filmförderung für Schweizer Filme</p> <p>Der Erfolg misst sich an der Besucherzahl. Von Succes Cinema können die vom BFS als berechtigt anerkannten Verleiher, Produzenten, Regisseure, Drehbuchautoren und Kinobetreiber profitieren.</p>
Vorgeführter Film / angelaufener Film	<p>Film, der im Verlauf eines Jahres mindestens einmal vorgeführt wird, und der während des Jahres oder zu einem früheren Zeitpunkt angelaufen ist</p> <p>In der Schweiz gilt ein Film als in einem bestimmten Jahr „angelaufen“, sofern ein offizieller Filmstart für mindestens eine der Sprachregionen vorliegt.</p>
Wanderkino	<p>Mobile Vorführungseinrichtung, die an wechselnden Orten installiert werden kann</p>
Werbeeinnahmen	<p>Einnahmen der Kinos durch den Verkauf von Werbefläche an Werbeagenturen (Filme, Bilder usw.)</p>

4.2 Liste der Kinoregionen

Die vollständige, detaillierte und aktuelle Liste der Kinoregionen ist unter folgender Adresse auf der Internetseite des BFS zu finden:

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/nomenklaturen/blank/blank/cin_reg/02.html

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung dieser Liste.

T 5: Vereinfachte Liste der Kinoregionen der Schweiz

Kinoregionen	Gemeinden mit mindestens einem Kino
Deutschschweiz	
Grosse Regionen	
Basel	Basel, Liestal, Sissach
Bern	Bern, Burgdorf, Konolfingen, Laupen, Worb
Luzern	Buochs, Emmen, Kriens, Luzern
Zürich	Dietikon, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Volketswil, Zurich
Régions moyennes	
Aarau-Olten	Aarau, Langenthal, Lenzburg, Murgenthal, Oensingen, Oftringen, Olten, Schöftland, Zofingen
Baden	Baden, Brugg, Wettingen
Biel	Aarberg, Bienne (BE), Lyss
Chur	Coire, Igis
Sargans-Werdenberg	Grabs, Sargans
Schaffhausen	Schaffhouse
Solothurn	Granges, Herzogenbuchsee, Soleure, Zuchwil
St. Gallen-Herisau	Au (SG), Gaiserwald, Heiden, Herisau, Saint-Gall
Thun-Spiez	Spiez, Thoune
Uster-Wetzikon	Pfäffikon, Uster, Wetzikon (ZH)
Wil (SG)-Uzwil	Uzwil, Wil (SG)
Winterthur	Winterthur
Kleine Regionen	
Bülach	Bülach, Freienstein-Teufen
Frauenfeld	Frauenfeld
Interlaken	Brienz (BE), Interlaken
Rapperswil	Rapperswil (SG), Uznach
Weinfelden	Weinfelden
Zoug	Baar, Zoug
Ortschaften	
Affoltern	Affoltern am Albis
Altdorf (UR)	Altdorf
Brig-Visp	Brig-Glis, Visp
Einsiedeln	Einsiedeln
Frick	Frick
Glarus	Glarus, Näfels
Ins	Ins

Kinoregionen	Gemeinden mit mindestens einem Kino
Langnau I. Emmental	Langnau im Emmental, Signau
Männedorf	Männedorf
Meiringen	Meiringen
Muotathal	Muotathal
Muri(AG)	Muri
Murten	Murten
Reinach	Reinach
Romanshorn	Romanshorn
Sarnen	Sarnen
Schwyz	Arth, Schwyz
St. Moritz-Pontresina	Pontresina, St. Moritz
Stein am Rhein	Stein am Rhein
Sumiswald	Sumiswald
Sursee	Sursee
Thusis	Thusis
Wadenswil	Wadenswil
Wattwil	Wattwil
Willisau	Willisau-Stadt
Wohlen (AG)	Wohlen
Kurorte	
Adelboden	Adelboden
Arosa	Arosa
Braunwald	Braunwald
Davos	Davos
Disentis	Disentis
Engelberg	Engelberg
Grindelwald	Grindelwald
Klosters	Klosters
Lenk	Lenk
Lenzerheide	Lenzerheide (Vaz/Obervaz)
Saanen (Gstaad)	Saanen
Saas Fee	Saas Fee
Scuol	Scuol
Wengen	Wengen (Lauterbrunnen)
Zermatt	Zermatt

Französische Schweiz

Grosse Regionen

Genf	Carouge (GE), Chêne-Bougeries, Genf, Lancy, Nyon, Versoix
Lausanne	Aubonne, Carrouge (VD), Cossonay, Echallens, La Sarraz, Lausanne, Morges, Oron-la-Ville, Prilly, Pully

Kinoregionen

Gemeinden mit mindestens einem Kino

Mittlere Regionen

Freiburg	Düdingen, Freiburg
La Chaux-de-Fonds	La Chaux-de-Fonds
Neuchâtel	La Neuveville, Neuchâtel
Sitten-Siders	Montana, Siders, Sitten
Vevey-Montreux	Châtel-Saint-Denis, Chexbres, Montreux, Vevey
Yverdon-Orbe	Orbe, Yverdon-les-Bains

Kleine Regionen

Bulle	Bulle
Chablais	Aigle, Bex, Monthey, Ollon
Payerne	Payerne

Ortschaften

Château-d'Oex	Château-d'Oex
Couvet	Couvet
Delémont	Delémont
Le Chenit (Le Sentier)	Le Chenit
Le Noirmont	Le Noirmont, Les Breuleux
Martigny	Martigny
Moutier	Bévilard, Moutier
Porrentruy	Porrentruy
Sainte-Croix	Sainte-Croix
Saint-Imier	Saint-Imier
Tavannes-Tramelan	Tavannes, Tramelan

Kurorte

Evolène	Evolène
Leysin	Leysin
Ormont-Dessus (Diablerets)	Ormont-Dessus
Verbier	Bagnes

Italienische Schweiz

Mittlere Regionen

Locarno-Bellinzone	Ascona, Bellinzone, Giubiasco, Locarno, Muralto
Lugano	Lugano, Massagno, Paradiso
Mendrisio	Chiasso, Mendrisio

Ortschaften

Airolo	Airolo
Lottigna (Acquarossa)	Olivone

4.3 Die Indikatoren zur Film- und Kinostatistik

In diesem Absatz werden die vom BFS veröffentlichten statistischen Indikatoren für den Kino- und Filmbereich in der Schweiz und ihre Definitionen erläutert.

Die Indikatoren wurden auf vier Gruppen (Produktion, Verleih, Auswertung und Besucherzahl) aufgeteilt und dann einzeln definiert.

Die Auswahl und die Definition dieser Indikatoren stützen sich auf folgende Quellen:

- Publikationen der Europäischen audiovisuellen Informationsstelle
- Publikationen von Eurostat (AUVIS)
- interne Publikationen des BFS

Die meisten dieser Indikatoren werden mindestens einmal jährlich automatisch berechnet und veröffentlicht. Alle andern können beim BFS bezogen werden.

4.3.1 Indikatoren zur Filmproduktion (Kino und Fernsehen)

In Tabelle T6 werden die Indikatoren zu diesem Thema aufgelistet. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Filme und auf ihre Herkunft.

Weitere Indikatoren zur Filmproduktion beziehen sich auf die Produktionsunternehmen (Anzahl, Angestellte, Umsatz, Anzahl der produzierten Filme usw.), die Produktionskosten usw. Sie werden in der BFS-Statistik nicht erfasst, da es dazu keine (oder zu spärliche) Informationen gibt und sie zudem nicht im Rahmen liegen, der für die SFS-Grundlagen vorgegeben wurde.

T 6: Liste der Indikatoren zur Filmproduktion (Kino und Fernsehen)

Code	Beschreibung des Indikators
PR-1000	Anzahl Filmproduktionsunternehmen Anzahl der Schweizer Produktionsunternehmen mit einer behördlichen Betriebsbewilligung (das BAK erteilt in diesem Fall keine spezifischen Bewilligungen), die während eines Kalenderjahrs tätig waren, d.h. mindestens einen Kinofilm allein oder in Koproduktion herstellten, und dies unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-1010	Aufschlüsselung des Indikators PR-1000 nach Sprachregionen: Liste der Produzenten und Zwischensummen für die Deutschschweiz, die französische und die italienische Schweiz
PR-2000	Anzahl produzierte Filme Gesamtzahl der von Schweizer Produktionsunternehmen produzierten Filme im Referenzjahr (Kalenderjahr) und dies unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm) PR-2000 = PR-2100 + PR-2200
PR-2010	Aufschlüsselung des Indikators PR-2000 nach Filmgenre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2020	Aufschlüsselung des Indikators PR-2000 nach Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm)
PR-2030	Aufschlüsselung des Indikators PR-2000 nach Medienträger (Kino, Fernsehen)

Code	Beschreibung des Indikators
PR-2100	Anzahl zu 100 Prozent in der Schweiz produzierte Filme Gesamtzahl der von Schweizer Produktionsunternehmen ohne jegliche Beteiligung von Produzenten und/oder Kapital aus dem Ausland produzierten Filme im Referenzjahr (Kalenderjahr) und dies unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2110	Aufschlüsselung des Indikators PR-2100 nach Filmgenre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2200	Anzahl Filme in internationaler Koproduktion Gesamtzahl aller im Referenzjahr (Kalenderjahr) von mehreren schweizerischen oder ausländischen Produktionsunternehmen hergestellten Filme, unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm). Ausgenommen sind ausschliesslich von ausländischen Unternehmen in der Schweiz produzierte Filme. PR-2200 = PR-2300 + PR-2400
PR-2210	Aufschlüsselung des Indikators PR-2200 nach Filmgenre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2220	Aufschlüsselung des Indikators PR-2200 nach Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm)
PR-2230	Aufschlüsselung des Indikators PR-2200 nach Medienträger (Kino, Fernsehen)
PR-2300	Anzahl Koproduktionen mit mehrheitlicher Beteiligung Gesamtzahl aller im Referenzjahr (Kalenderjahr) von mehreren schweizerischen oder ausländischen Produktionsunternehmen hergestellten Filme, unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm), aber mit einer Beteiligung des Schweizer Produzenten von mindestens 50 Prozent
PR-2310	Aufschlüsselung des Indikators PR-2300 nach Filmgenre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2320	Aufschlüsselung des Indikators PR-2300 nach Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm)
PR-2330	Aufschlüsselung des Indikators PR-2300 nach Medienträger (Kino, Fernsehen)
PR-2400	Anzahl Koproduktionen mit minoritärer Beteiligung Gesamtzahl aller im Referenzjahr (Kalenderjahr) von mehreren schweizerischen oder ausländischen Produktionsunternehmen hergestellten Filme, unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm), Filmträger (Kino, Fernsehen) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm), aber mit einer Beteiligung des Schweizer Produzenten von weniger als 50 Prozent
PR-2410	Aufschlüsselung des Indikators PR-2400 nach Filmgenre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
PR-2420	Aufschlüsselung des Indikators PR-2400 nach Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm)
PR-2430	Aufschlüsselung des Indikators PR-2400 nach Medienträger (Kino, Fernsehen)

4.3.2 Indikatoren zum Filmverleih

In Tabelle T7 werden die Indikatoren zu diesem Thema aufgelistet. Sie beziehen sich hauptsächlich auf den Filmverleih nach geografischer Zone, Filmfassung und Herkunft.

Weitere Indikatoren zum Filmverleih beziehen sich auf die Verleihunternehmen (Anzahl, Angestellte, Anzahl verliehene Filme, Royalties usw.), auf Verleihkosten, Marketingbudget, Umsatzzahlen usw. Sie werden in der BFS-Statistik nicht erfasst, da es dazu keine (oder zu spärliche) Informationen gibt und sie zudem nicht im Rahmen liegen, der für die SFS-Grundlagen vorgegeben wurde.

T 7: Beschreibung der Indikatoren zum Filmverleih

Code	Indikatoren zum Filmverleih
DI-1000	Anzahl Filmverleihunternehmen Gesamtzahl der Schweizer Filmverleihunternehmen mit einer behördlichen Betriebsbewilligung, die während eines Kalenderjahrs tätig waren, d.h. mindestens einen Kinofilm verliehen haben, und dies unabhängig von Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm) oder Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm)
DI-1010	Aufschlüsselung des Indikators DI-1000 nach Sprachregionen der Schweiz: Liste der Filmverleiher und Zwischensummen für die Deutschschweiz, die französische und die italienische Schweiz
DI-2000	Anzahl verliehene Filme Gesamtzahl aller Filme pro Verleiher in einem Referenzjahr (Kalenderjahr). Ein Film gilt als „verliehen“, sofern ein Startdatum (Filmstart) für mindestens eine der Sprachregionen vorliegt. Berücksichtigt werden alle Filmtypen (Langfilm, Kurzfilm) und alle Genres (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm).
DI-2100	Anzahl verliehene Filme pro (majoritärem) Herkunftsland Aufteilung der Filme nach Herkunftsland. Dabei stützt man sich auf das Mehrheitsland, denn im Fall einer Koproduktion muss auf Grund von Produktionskriterien entschieden werden, welchem Land der Film zugeteilt wird. Berücksichtigt werden alle Filmtypen (Langfilm, Kurzfilm) und alle Genres (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm).
DI-2101	Aufschlüsselung des Indikators DI-2100 nach Sprachregion
DI-2103	Aufschlüsselung des Indikators DI-2100 nach Kinoregion
DI-2200	Anzahl Kopien pro Film Anzahl der Kopien pro Film, mit der der Verleiher bei der Erstaufführung den Markt bedient (erste Auswertungswoche), nach Sprachregion und landesweit. Berücksichtigt werden alle Filmtypen (Langfilm, Kurzfilm) und alle Genres (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm).
DI-2210	Anzahl Kopien pro Film in Originalfassung (O.V.) und in den verschiedenen Landessprachen
DI-2211	Aufschlüsselung des Indikators DI-2210 nach Sprachregion
DI-2213	Aufschlüsselung des Indikators DI-2210 nach Kinoregion
DI-2300	Anzahl Kopien pro Filme nach Genre (Spielfilm, Dokumentarfilm, Trickfilm), unabhängig vom Filmtyp (Langfilm, Kurzfilm)
DI-2301	Aufschlüsselung des Indikators DI-2300 nach Sprachregion

Code	Indikatoren zum Filmverleih
DI-2303	Aufschlüsselung des Indikators DI-2300 nach Kinoregion
DI-3000	Anzahl der im Ausland kommerziell verliehenen Schweizer Filme Berücksichtigt werden die Schweizer Filme, die den Kriterien der Indikatoren PR-2100 (100 Prozent Schweizer Produktion) und PR-2300 (mehrheitlich schweizerische Produktion) ⁴ entsprechen.
DI-3100	Aufschlüsselung des Indikators DI-3000 nach Vertriebsland, mit Zwischentotal Europa, USA und Andere
DI-4000	Marktanteile der Verleiher (gemessen an den Besucherzahlen) Marktanteil pro Verleiher, gestützt auf die jährlichen Besucherzahlen der vertriebenen Filme und unter Hervorhebung der „Majors“ (Fox-Warner, UIP und Buena Vista)

4.3.3 Indikatoren zur Kinobetriebe

In Tabelle T8 werden die Indikatoren zu diesem Thema aufgelistet. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Kinoinfrastrukturen nach geografischen Zonen.

T 8: Beschreibung der Indikatoren zur Filmauswertung

Code	Indikatoren zur Filmauswertung
EX-1000	Anzahl Kinounternehmungen Gesamtzahl der Kinounternehmungen mit einer behördlichen Betriebsbewilligung und mindestens einem aktiven Saal – unabhängig vom Typ – pro Referenzjahr (Kalenderjahr)
EX-1100	Anzahl Kinos/Säle/Sitzplätze pro Kinounternehmung „Konsolidierung“ der Indikatoren EX-1000, EX-2000, EX-3000 und EX-4000
EX-1111	Aufschlüsselung des Indikators EX-1100 nach Sprachregion
EX-1112	Aufschlüsselung des Indikators EX-1100 nach Kanton
EX-1113	Aufschlüsselung des Indikators EX-1100 nach Kinoregion
EX-2000	Anzahl Kinos (Betriebe) Gesamtheit der festen aktiven Kinobetriebe pro Referenzjahr (Kalenderjahr). Drive-in Kinos, Kinoklubs, Pornokinos, Schulen und Filmfestivals werden zwar erfasst, aber nur am Rande behandelt.
EX-2100	Aufschlüsselung des Indikators EX-2000 nach Kinotyp (BFS-Kategorisierung nach Leinwanddicke in den Kinobetrieben)
EX-2101	Aufschlüsselung des Indikators EX-2100 nach Sprachregion
EX-2102	Aufschlüsselung des Indikators EX-2100 nach Kanton
EX-2103	Aufschlüsselung des Indikators EX-2100 nach Kinoregion
EX-3000	Anzahl Kinosäle Anzahl aktive Kinosäle (ein Saal = eine Leinwand) eines Kinos (Def. EX-2000) pro Referenzjahr
EX-3001	Aufschlüsselung des Indikators EX-3000 nach Sprachregion
EX-3002	Aufschlüsselung des Indikators EX-3000 nach Kanton

⁴ Gemäss FIG müssen die Schweizer Produzenten die im Ausland erreichten Eintritte ihres Films melden.

Code	Indikatoren zur Filmauswertung
EX-3003	Aufschlüsselung des Indikators EX-3000 nach Kinoregion
EX-4000	Anzahl Kinositzeplätze Anzahl Kinositzeplätze (Def. gemäss EX-3000). Drive-in Kinos, Kinoklubs, Pornokinos, Schulen und Filmfestivals werden nicht berücksichtigt.
EX-4001	Aufschlüsselung des Indikators EX-4000 nach Sprachregion
EX-4002	Aufschlüsselung des Indikators EX-4000 nach Kanton
EX-4003	Aufschlüsselung des Indikators EX-4000 nach Kinoregion
EX-5000	Leinwanddichte und Konzentration der Eintritte Korrelation zwischen der Anzahl Leinwände in den verschiedenen Kinotypen gemessen an der Gesamtzahl Leinwände auf nationaler Ebene, und den Besucherzahlen pro Kinotyp gemessen an der jährlichen Gesamtbesucherzahl auf nationaler Ebene
EX-5001	Aufschlüsselung des Indikators EX-5000 nach Sprachregion
EX-5002	Aufschlüsselung des Indikators EX-5000 nach Kanton
EX-5003	Aufschlüsselung des Indikators EX-5000 nach Kinoregion
EX-6000	Durchschnittlicher Eintrittspreis und seine Entwicklung Verhältnis zwischen Bruttoeinnahmen und Besucherzahlen (nur bezahlte Eintritte) bezogen auf ein Referenzjahr. Resultat in Schweizerfranken
EX-6001	Aufschlüsselung des Indikators EX-6000 nach Sprachregion
EX-6002	Aufschlüsselung des Indikators EX-6000 nach Kanton
EX-6003	Aufschlüsselung des Indikators EX-6000 nach Kinoregion

4.3.4 Indikatoren zu den Kinobesucherzahlen

In Tabelle T9 werden die Indikatoren zu diesem Thema aufgelistet. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Box-Office Resultate der verliehenen Filme nach geografischen Zonen, Fassungen und Herkunft. Einige Indikatoren wurden speziell auf unsere Bedürfnisse für die Evaluation der Angebotsvielfalt ausgerichtet.

T 9: Beschreibung der Indikatoren zu den Kinobesucherzahlen

Code	Indikatoren zu den Kinobesucherzahlen
FR-1000	Globale jährliche Kinobesucherzahlen Anzahl bezahlte Eintritte pro Referenzjahr für alle festen und aktiven kommerziellen Kinosäle, die zu einer Einnahmenabrechnung zwischen Kinobetreiber und Verleiher geführt hat. Die Resultate für Open Air, Festivals, Kinoklubs und Schulen werden separat behandelt. Es gibt keine Angaben für Pornokinos.
FR-1100	Zeitliche Entwicklung der Besucherzahlen Zeitreihe des Indikators FR-1000
FR-1101	Aufschlüsselung des Indikators FR-1100 nach Sprachregion
FR-1102	Aufschlüsselung des Indikators FR-1100 nach Kanton
FR-1103	Aufschlüsselung des Indikators FR-1100 nach Kinoregion
FR-1200	Aufschlüsselung nach Herkunftsland der Filme Marktanteil nach Besucherzahlen und geografischer Herkunft der Filme
FR-1201	Aufschlüsselung des Indikators FR-1200 nach Sprachregion
FR-1202	Aufschlüsselung des Indikators FR-1200 nach Kanton
FR-1203	Aufschlüsselung des Indikators FR-1200 nach Kinoregion
FR-1300	Durchschnittliche Besucherzahlen pro Einwohner Jährliche Besucherzahlen (gemäss FR-1000) gemessen an der Wohnbevölkerung der jeweiligen geografischen Zone
FR-1301	Aufschlüsselung des Indikators FR-1300 nach Sprachregion
FR-1302	Aufschlüsselung des Indikators FR-1300 nach Kanton
FR-1303	Aufschlüsselung des Indikators FR-1300 nach Kinoregion
FR-2000	Filmhits (nach Besucherzahlen) Klassifizierung der Filme gemessen an der Anzahl bezahlter Eintritte pro Referenzjahr. Diese Liste wird jedes Jahr aktualisiert. Ein Film, der über zwei Referenzjahre hinweg ausgewertet wird, wird möglicherweise zweimal in der Statistik aufgeführt.
FR-2001	Aufschlüsselung des Indikators FR-2000 nach Sprachregion
FR-3000	Anzahl ausgewerteter Filme Gesamtzahl der ausgewerteten Kinofilme (Erstaufführungen und Reprisen) in einem Referenzjahr, die zu mindestens einer Einnahmenabrechnung zwischen Kinobetreiber und Verleiher geführt hat. Ein Film, der nicht kommerziell aufgeführt wird (Schule, Kinoklub, Festival), wird nicht verbucht.

Code	Indikatoren zu den Kinobesucherzahlen
FR-3100	Anzahl Erstaufführungen Beschränkung der Definition FR-3000 auf Erstaufführungen von Filmen (Erstauswertung = Erstaufführung) im Referenzjahr
FR-3101	Aufschlüsselung des Indikators FR-3100 nach Sprachregion
FR-3103	Aufschlüsselung des Indikators FR-3100 nach Kinoregion
FR-3200	Anzahl Reprisen Beschränkung der Definition FR-3000 auf Filme, die im Referenzjahr einmal oder mehrmals wiederaufgeführt wurden (Reprisen)
FR-3201	Aufschlüsselung des Indikators FR-3200 nach Sprachregion
FR-3203	Aufschlüsselung des Indikators FR-3200 nach Kinoregion
FR-3300	Anzahl vorgeführte Filme nach Herkunftsland Kategorisierung des Indikators FR-3000 nach (Haupt-)Herkunftsland des Films
FR-3301	Aufschlüsselung des Indikators FR-3300 nach Sprachregion
FR-3303	Aufschlüsselung des Indikators FR-3300 nach Kinoregion
FR-3400	Anzahl vorgeführte Filme nach Fassung Kategorisierung des Indikators FR-3000 nach (Haupt-)Herkunftsland des Films
FR-3401	Aufschlüsselung des Indikators FR-3400 nach Sprachregion
FR-3403	Aufschlüsselung des Indikators FR-3400 nach Kinoregion
FR-4000	Anzahl Vorführungen Gesamtzahl aller kommerziellen Vorführungen (Erstaufführungen und Reprisen) im Referenzjahr, die zu einer Einnahmenabrechnung zwischen Kinobetreiber und Verleiher geführt hat.
FR-4100	Anzahl Vorführungen pro Film Kategorisierung des Indikators FR-4000 pro Film
FR-4101	Aufschlüsselung des Indikators FR-4100 nach Sprachregion
FR-4103	Aufschlüsselung des Indikators FR-4100 nach Kinoregion
FR-4200	Anzahl Vorführungen pro Filmkopie Kategorisierung des Indikators FR-4000 pro Filmkopie
FR-4201	Aufschlüsselung des Indikators FR-4200 nach Sprachregion
FR-4203	Aufschlüsselung des Indikators FR-4200 nach Kinoregion